

Der Kern des missionarischen Eifers bei Therese von Lisieux

„Mein brennendes Herz will sich ohne Unterlass verschenken“

2023 ist ein Jubiläumsjahr der hl. Therese von Lisieux: Vor 150 Jahren hat sie als neuntes Kind einer tiefgläubigen Familie das Licht der Welt erblickt. Mit 15 Jahren tritt sie bereits in den Karmel ein und stirbt dort mit 24 Jahren an Tuberkulose. Doch mit ihrer autobiographischen "Geschichte einer Seele" erobert sie bald die Welt. Sie wird auch zur zweiten Patronin der Weltmission ernannt, denn ihr brennendster Wunsch war es, allen Menschen die Liebe Christi zu bringen. In einer Zeit der Selbstzweifel und nachlassender Kraft der Evangelisierung kann der Blick auf das glutvolle Zeugnis der französischen Ordensschwester neu vor Augen führen, warum die Kirche notwendigerweise stets missionarisch ist.



Bildrecht: C. Büchner

Prof. Dr. Andreas Wollbold in Saarbrücken geboren, Studium in Deutschland, Indien und Rom, Priester des Bistums Trier, Professor für Pastoraltheologie, zunächst an der Universität Erfurt, dann an der LMU München (Ordinarius); fortdauernd nebenamtlich in der Pfarrseelsorge tätig. Andreas Wollbold übersetzte den Katechismus des hl. Robert Bellarmin neu, er ist Autor verschiedener vielbeachteter theologische Schriften und Romane. Zudem ist er Verfasser des vielgelesenen Buches „Therese von Liseux. Auf dem Weg“ (Kevelaer, 2012)

Vortrag

Prof. Dr. Andreas Wollbold

Montag, 10.10.22, 19.30 Uhr

Diözesanzentrum, Obermünsterplatz 7, Konferenzraum 4, Regensburg

Teilnahmegebühr: 5 €

Anmeldung: 0941 / 597-16 12 | akademischesforum@bistum-regensburg.de

www.albertus-magnus-forum.de

